

Zeitschrift:	Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber:	Schweizerischer Fourierverband
Band:	69 (1996)
Heft:	5
Rubrik:	Alltag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was Mütter so mögen!



So wie dieser «junge Mann» überraschen hunderttausende von kleineren und grösseren Kindern ihre Mütter mit einem Blumenstrauß. Sicher hätte sich die Amerikanerin Ann Jarvis nicht träumen lassen, dass sich der von ihr 1908 lancierte Muttertag so lange halten und zudem über weite Teile der Welt ausbreiten würde.

2. Maisonntag ist Muttertag.
Zuerst schenkte man Müttern Nelken oder lange haltbare Topfpflanzen. Aber in den letzten Jahrzehnten ist auch die Blumenwelt grösser und vor allem bunter geworden. Deshalb stellt sich heute die Frage: Was mögen denn Mütter überhaupt? Eine kleine Umfrage zeigt, dass vor allem

die Zeit des Nullachtfünfzehn-Sträusschens vorbei ist.

fi. Speziell müssen sie sein - und dürfen müssen sie. zudem soll sich auch der Strauss vom allzu Alltäglichen abheben. Dies zeigt eine von Fleurop-Geschäften durchgeführte kleine Umfrage unter Frauen, die zum Muttertag Blumen schenken oder erhalten.

Was heisst speziell? Damit sind offenbar Blumen gemeint, die zwar in unse-

ren Breitengraden wachsen, die aber entgegen beispielsweise der Gerbera nicht allzu sehr verbreitet und deshalb nicht altäglich sind. Zudem sollten die Freudenspender möglichst nicht das ganze Jahr über erhältlich sein, sondern vielmehr die Saison, in der sie wachsen, repräsentieren.

Die Ergebnisse dieser Umfrage decken sich mit den im letzten Jahr an Muttertag gemachten Erfahrungen. Danach rangierten u.a. Rosen, Flieder, Schneeball, grosse Monalisa-Anemonen, Maiblumen (Maiariesli), Ringelblumen, Ranunkeln sowie Blütenzweige von Apfel-, Birnen- und Quittenbäumen unter den Meistverlangten. Besonders beliebt waren zudem Blumen und Zweige, die dufteten; und farblich stand Weiss ganz oben auf der Beliebtheits-skala. Nicht zuletzt zeigte sich, dass punkto Sträusse die locker gebundenen runden sowie die locker gebundenen gestuften am beliebtesten sind.

Apropos Blütenzweige: Um sich möglichst lange an ihnen erfreuen zu können, sollte man sie längs etwas einschneiden und in rund 40 Grad warmes Wasser stellen. Ausserdem sind die feinen Blüten von direkter Sonnenbestrahlung und Zugluft zu schützen!

Lach' mal wieder!

In der Kaserne. Der Hauptmann brüllt: «Was fällt Ihnen denn ein, erst nach dem Zimmerverlesen in die Kaserne zu kommen?»

«Ich war bei einem Mädchen, Herr Hauptmann!»

«Erst kommt der Dienst und dann die Mädchen!»

«Es war ja ein Dienstmädchen, Herr Hauptmann!»

Spruch des Monats

Israel ist vielleicht das einzige Land, in dem die Wehrunfähigen Atteste fälschen, um in die Armee aufgenommen zu werden.

Peter Watford